



# Jahresbericht 2010

Kommunale Jugendarbeit

## **I. Allgemeine Angaben**

## **II. Jugendarbeit und Jugendbildung nach § 11 KJHG (Kinder- und Jugendhilfegesetz)**

### **1. Ferienprogramm**

- ❖ Indianercamp
- ❖ Abenteuerferien
- ❖ Theaterfreizeit Mädchen
- ❖ Kanutour
- ❖ Münchner Ferienpass
- ❖ Ferieninfo-Broschüre

### **2. Arbeitskreis Jugend**

- ❖ Fachtag Medienkompetenz

### **3. Kinderkinospielring**

- ❖ Filmsichtung
- ❖ Spielleiteraustausch
- ❖ Flyer

### **4. Fachgespräch Jugendreferenten**

## **III. Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz nach § 14 KJHG (Kinder- und Jugendhilfegesetz)**

### **1. Arbeitskreis Prävention**

- ❖ Bündnis für verantwortungsbewussten Alkoholkonsum

### **2. Theatertage**

- ❖ Grundschul Kinder
- ❖ Jugendliche

### **3. Fachtagung Landesjugendamt**

## **IV. Verleihservice und Beratung**

- ❖ Saftbar
- ❖ Sinnesparcours
- ❖ Spieleanhänger/Erdball
- ❖ Buttonmaschine

## **I. Allgemeine Angaben zur Kommunalen Jugendarbeit**

- Büro:** Fachbereich Jugend und Familie  
85435 Erding, Alois-Schießl-Platz 8  
Tel. 08122/58-1171  
klarl-sigl.angelika@lra-ed.de  
www.landkreis-erding.de
- Arbeitszeit:** Montag bis Donnerstag  
und nach Vereinbarung
- Zuständigkeitsbereich:** Landkreis Erding mit ca. 125 800 Einwohnern
- Mitarbeiter/-innen:**
- Angelika Klari-Sigl**  
Sozialpädagogin  
Kreisjugendpflegerin  
mit 30 Stunden
  - Gertrud Huyer**  
Verwaltungskraft  
mit ca. 18 Stunden
  - Gerhard Browarzik**  
Wartung Spieleanhänger  
mit 2 Stunden

## II. Jugendarbeit und Jugendbildung nach § 11 KJHG

Die Bedeutung von Bildung für Kinder und Jugendliche ist in aller Munde.

Wobei hier meist von Schulbildung die Rede ist.

Die Bedeutung und Wirksamkeit außerschulischer Lern- und Begegnungsmöglichkeiten ist indes unbestritten und nach wie vor eine wichtige Säule der Kommunalen Jugendarbeit.

Das Zeitfenster ist dabei vor allem auf die Ferien beschränkt oder bei schulbezogenen und offenen Angeboten gegeben.

Außerschulische  
Bildung als  
Querschnittaufgabe

### 1. Ferienprogramm

Das Ferienprogramm in Kooperation mit Fachkräften und ehrenamtlichen Betreuern versucht mit seinen Angeboten eine Ergänzung und einen Ausgleich zu schaffen zur Technisierung des Alltags, die Stubenhocker ins Freie zu locken, die Bewegungsfaulen in Schwung zu bringen und mit Spiel und Spaß Lernmöglichkeiten im Sinne neuer positiver Erfahrungen zu schaffen: einen geschützten Freiraum, um angstfrei Neues auszuprobieren zu können, vielleicht neue Interessen, Stärken und Fähigkeiten zu entdecken, die zur Stärkung des Selbstbewusstseins beitragen können.

Vielfältiges  
Erfahrungsfeld

Das **Indianercamp** greift ein beliebtes Thema der Kinder auf und setzt bewusst auf die Vermittlung handwerklicher Fähigkeiten.

Die Kinder sind sehr stolz, wenn sie nach mancher Mühe und konzentrierter Arbeit ein gelungenes „Werkstück“ mit nach Hause nehmen können.

Ca. 50 Kinder ab 7 Jahren waren 2 Tage zu Gast im Bauernhausmuseum Erding.

Sie bauten eine Trommel, bemalten sie mit indianischen Zeichen und bastelten einen Medizinbeutel mit „Kraftsteinen“.

Im täglichen Versammlungskreis wurde durch Geschichten die Welt der Indianer lebendig.

Indianerspiele mit dem Fallschirmtuch sorgten für Bewegung und zum Abschluss des Tages wurde jeweils in Verbindung mit Liedern die Trommel eingesetzt.

Handwerkliche  
Fähigkeiten und  
Indianerkultur

Die **Abenteuerferien** für Kinder ab 6 Jahren boten für 13 Kinder über 4 Tage hinweg viel Abwechslung. Dabei wurde Wert gelegt auf einen Ausgleich von Bewegung und Konzentration/Entspannung sowie eine gesunde Brotzeit.

Bei einer Waldrallye wurde die Umgebung von Ottenhofen erforscht und verschiedene Aufgaben gelöst, so z. B. aus Naturmaterial Figuren gebastelt. Ein Mitarbeiter mit erlebnispädagogischer Ausbildung sorgte für entsprechende Herausforderungen. Der Kletterturm in Markt Schwaben bot Gelegenheit für eine Mutprobe nach entsprechender Einweisung und Ausrüstung.

Mutprobe und  
Lagerfeuer

Auf dem naturnahen Spielplatz in Ottenhofen war viel Zeit für eigene Entdeckung. Kreative Talente formten aus den Grünalgen ein Kunstwerk. Ein Lagerfeuer „erwärmte die Sinne“ und sorgte für eine abenteuerliche Brotzeit.

Der Gronimoshof bei Taufkirchen war wieder Kulisse für ein **Theaterspektakel**.

Die 4-tägige Freizeit war für Mädchen ab 12 Jahren konzipiert, die mit viel Herzblut dran gingen, die Geschichte vom Ritter Don Quichote zur Aufführung zu bringen.

Mädchenfreizeit

Textbücher mussten studiert, gekürzt oder umgeschrieben, männliche Rollenbilder interpretiert und eine Kulisse sowie Kostüme mit einfachen Mitteln hergestellt werden.

Die Eltern wurden zum Abschluss eingeladen zur Aufführung und waren sehr angetan, was da in kurzer Zeit auf die Beine gestellt wurde.

Die 10 Mädels waren mit „Herzblut“ bei der Sache und sind innerhalb der wenigen Tage zu einer Gruppe zusammengewachsen. So gab es zum Abschied auch manche Träne und die Versicherung, in Kontakt zu bleiben.

Neue Freunde

Für 10 Kinder ab 12 Jahren war eine neue Route für die **Kanutour** geplant. Doch die Goldach hatte Hochwasser und war nicht befahrbar.

So wurde kurzfristig die bekannte Strecke auf der Dorfen befahren, die zwar einfach ist, aber ihre Herausforderungen durch Hindernisse und einen kleinen Wasserfall hat. Eine gründliche Einweisung in die Paddeltechnik sowie Schwimmwesten sind dennoch unabdingbar. Wie üblich wurden die Kinder durch einen Bootsführer und einen ehrenamtlichen Betreuer begleitet.

Kooperation auf dem  
Wasser

Insgesamt wurde das Angebot wieder recht gut angenommen.

Es nahmen 80 Kinder und Jugendliche teil. Der Anteil von Mädchen und Jungen war mit 42/37 ausgewogen.

42 Teilnehmern waren 6 bis 8 Jahren, 17 Teilnehmer 9 bis 11 Jahren und 20 Teilnehmer 12 bis 15 Jahre.

Die Teilnehmer kamen aus 16 Landkreismunicipalitäten.

Für die Städte Erding und Dorfen sowie die Gemeinden Finsing, Hörlkofen, Isen, Moosinning, Oberneuching und Pastetten wurde wieder der Münchner Ferienpass organisiert. Insgesamt wurden 108 Pässe verkauft, davon 102 für Kinder von 6 bis 14 Jahren und 6 für Jugendliche ab 15 Jahren.

Münchner Ferienpass

## 2. Arbeitskreis „Jugend“

Der **Arbeitskreis „Jugend“** ist ein Kreis von 11 Mitarbeitern aus verschiedenen Institutionen der Jugendhilfe und Jugendarbeit. Er trifft sich 2- 3mal jährlich, um aktuelle Themen der Jugendarbeit zu besprechen und zu bearbeiten sowie sich über aktuelle Projekte zu informieren.

Vernetzung

So nahm ich im Berichtsjahr an 2 Treffen teil.

Es wurde der aktuelle Stand des HaLT-Projekts vorgestellt sowie die Ausbildung „Move“ des Gesundheitsamtes zu Gesprächstechniken für eine motivierende Kurzintervention.

Informationsaustausch

In einem zweiten Treffen wurde die Neuorganisation des Jugendamtes vorgestellt und das von der Kommunalen Jugendarbeit initiierte Bündnis für einen verantwortungsvollen Alkoholkonsum und entsprechende Fest- und Feierkultur diskutiert.

Für die Kommunale Jugendarbeit bietet sich der Arbeitskreis auch als Gelegenheit, das Verleihangebot vorzustellen und zu bewerben.

## 3. Kinderkinospielring

Das Kinderkino vereint mit seinem Ansatz verschiedene Querschnittsaufgaben.

Es ist ein offenes Angebot der Jugendarbeit, hat aber auch Anteile des erzieherischen Jugendschutzes nach § 14 KJHG, indem es durch gezielte und bewusste Programmgestaltung, Filmbewertung und Filmtagebuch versucht, einen kritischen und kreativen Medienkonsum zu fördern.

Kritischer  
Medienkonsum

Soziale und  
kulturelle Bildung

Der Kinderkinospielring besteht derzeit aus den neun Gemeinden Taufkirchen, Inning, Dorfen, Walpertskirchen, Wörth, Pastetten, Moosinning, Forstern und Neufinsing.

Eine Begleitung und Unterstützung der Spielstellen erfolgte nach Bedarf im Hinblick auf technische Fragen die Betreuung der Kinder sowie Anregungen für die Nachbereitung .

Förderung des  
Ehrenamtes

Das Kinderkino-Angebot über den Winter ist recht beliebt und wurde von insgesamt ca. 1.000 Kindern im Alter von 6 bis 10 Jahren genutzt.

große Nachfrage

Über Märchen- und Familienfilme freuen sich auch manche Eltern und Omas, die dann ihre Kinder bzw. Enkel begleiten oder auch mal bei der anschließenden Bastelaktion helfen.

Literaturverfilmungen werden mit einem Symbol gekennzeichnet, um auf die Ausleihmöglichkeit des Buches/der Hörkassette in den Gemeindebüchereien hinzuweisen, was in einigen Spielstellen eifrig genutzt wurde.

Kooperation mit  
Bücherei

Um ein verlässliches Angebot zu gewährleisten, fand wieder über 3 Tage unter reger Beteiligung der Ehrenamtlichen eine Filmsichtung statt, bei welcher die Filme gesichtet und bewertet sowie mit einer Altersempfehlung versehen wurden.

Kritische  
Filmauswahl

Die Spielleiter trafen sich wieder zu einem strukturierten Erfahrungsaustausch.

In einer Blitzlichttrunde wurde der aktuelle Stand in den „Kinderkino-Gemeinden“ beleuchtet: Teilnehmerzahlen/Alter der Teilnehmer sowie Wertschätzung des Angebots waren Thema der Besprechung.

Einige Filme und damit das Recht auf nicht gewerbliche öffentliche Vorführung wurden gekauft und sind auszuleihen bei der Kommunalen Jugendarbeit. Meist enthält die DVD auch verschiedene Arbeitshilfen zur Auswertung und Nachbereitung des Films.

Sie sind für Grundschul Kinder geeignet.

Filmverleih und  
Arbeitsmaterial

Einige Kinderkino-Spielstellen entschieden sich wieder für den Einsatz des sog. Filmtagebuchs: Ein selbst erstelltes Ringbuch mit dem Ziel, Kinder zu ermuntern, ihre Meinung zum Film aufzuschreiben oder ein Bild zum Film zu malen.

Filmtagebuch

Das Gesamtprogramm wurde in einem Flyer präsentiert und an Schulen, Büchereien und Träger der Jugendarbeit versandt.

Flyer

#### **4. Fachgespräch Jugendreferenten**

Die Jugendreferenten sind Ansprechpartner für Kinder und Jugendliche in der Gemeinde.

Beratung der  
Gemeinden

Aufgabe der Kommunalen Jugendarbeit ist die Beratung nach AGSG Art. 30. Um die Jugendreferenten in ihren Aufgaben zu unterstützen, organisiert die Kommunale Jugendarbeit zusammen mit

dem Kreisjugendring jährlich ein Fachgespräch.  
Im Berichtsjahr wurde das Thema „Beteiligung von Kindern und Jugendlichen“ aufgegriffen.

Unterschiedliche Formen der Beteiligung und deren Vor- und Nachteile für Kinder und Jugendliche wurden beleuchtet sowie auf die Bedeutung für das Gemeinwesen und die gesetzlichen

jugendgerechte  
Beteiligung

- 8 -

Grundlagen eingegangen.

Abschließend wurden Erfolgskriterien einer gelungenen Beteiligung besprochen.

Erfolgskriterien

Insgesamt ist eine ernsthafte Beteiligung von Kindern und Jugendlichen mit entsprechenden kind- bzw. jugendgerechten Methoden eine gute Möglichkeit, junge Menschen für das Gemeinwesen zu interessieren.

### III. Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz nach § 14 KJHG (Kinder- und Jugendhilfegesetz)

In Kooperation mit dem Kreisjugendring wurde die Leitung des **Arbeitskreises Prävention** wahrgenommen.

Für das „Bündnis für einen verantwortungsbewussten Alkoholkonsum“ wurde von der Kommunalen Jugendarbeit eine Handreichung vorgelegt, die in einer Arbeitsgruppe mit 7 Bürgermeistern überarbeitet wurde.

Gemeinsam für eine  
konsequente  
Umsetzung des  
Jugendschutzgesetzes

Sie steht nun als Empfehlung für die Gemeinden und Veranstalter im Landkreis zur Verfügung und kann als gemeinsame Orientierung bei Veranstaltungen dienen, um eine konsequente Umsetzung des Jugendschutzgesetzes zu fördern.

Zum Thema „Exzessiver Medienkonsum“ wurde eine Fachkraft der in Freising neu geschaffenen Stelle „Exzess“ eingeladen. Sie informierte über aktuelle Studien zur Mediennutzung von Jugendlichen (JiM 12- bis 19-Jährige) und Kindern (KiM). Bei einer Befragung von Jugendlichen in Erding und Freising von 560 Kindern und Jugendlichen im Alter von 14 bis 17 Jahren zu ihrem Medienverhalten zeigte sich, dass 90 % des exzessiven Medienkonsums männliche Nutzer sind.

Exzessiver  
Medienkonsum ist  
männlich

Soziale Netzwerke (Communities) sind den Jugendlichen als Kommunikationsmittel sehr wichtig, wobei mittlerweile statt lokaler Netze wie Ed-Netz globale Netzwerke wie „Facebook“ bevorzugt werden. 20 % der Befragten nutzen mehr als 3 Stunden täglich den Computer.

Große Bedeutung von  
sozialen Netzwerken

56 % vernachlässigen dabei Hobbys oder Pflichten und 70 % haben schon mal Ärger bekommen wegen zu langer Computernutzung.

Dabei scheint es mir wichtig, neben der kompetenten und kreativen Nutzung von Medien auch zu diskutieren, welche Werte und welches Menschenbild in Massenmedien teils vermittelt werden.

Medienkompetenz

- 9 -

## 2. Theatertage

Die Theatertage stellen eine Form der schulbezogenen Jugendarbeit dar. Sie werden von Lehrkräften und Schulsozialarbeitern gerne angenommen und dienen als sog. Türöffner für wichtige Themen des erzieherischen Jugendschutzes.

So wurden im Berichtsjahr 2 Theaterwochen organisiert.

Anregungen für  
soziales Lernen

Das Stück „Wer nicht hören will, muss fühlen“ war zu Gast an den 3 Grundschulen Taufkirchen, Berglern und Pastetten mit Gastschülern aus Langenpreising und Ottenhofen und erreichte knapp 1.000 Kinder.

Vorliegendes Nachbereitungsmaterial mit Informationen zum Thema „Gewaltprävention“ wurde ergänzt mit Übungen und Spielen zum „Sozialen Lernen“ und Kontaktadressen sowie Materialien zum Ausleihen.

Das „Duo Perplex“ aus Dorfen mit Stefan Schiegl und Stefan Waldner verstand es laut Rückmeldung der Lehrkräfte gut, im Rahmen einer lustigen Geschichte dafür zu sensibilisieren, dass eine friedliche Lösung von Konflikten nicht nur möglich, sondern für beide Seiten gewinnbringend sein kann.

Clowns als Lehrmeister

Für Jugendliche ab 13 Jahren war das Duo Perplex zu Gast an der Hauptschule Lodererplatz, Hauptschule Taufkirchen, Katharina-Fischer-Schule, Hauptschule Dorfen mit Gastschülern der Hauptschule Altenerding, der Heimvolksschule Wartenberg und des Sonderpädagogischen Förderzentrums Dorfen.

In einer jugendgerechten Geschichte um Frust, Mobbing und Familienstress wurde gezeigt, wie sich die Gewaltspirale nach oben schraubt, Probleme sich verdichten und die Lage aussichtslos scheint.

Spätestens dann Hilfe zu beanspruchen, ist ein Zeichen von Stärke, nicht von Schwäche. Diese Botschaft sollte den Jugendlichen nahe gebracht werden.

Hilfe annehmen als  
Stärke

Auch dazu entwickelte die Kommunale Jugendarbeit Übungen zur spielerischen und strukturierten Meinungsbildung in Kleingruppen sowie Übungen zur Kooperation.

### 3. Fachtagung Landesjugendamt

Bei einer Fachtagung des Landesjugendamtes München und der Aktion Jugendschutz Bayern wurden u. a. neue Methoden der Alkoholprävention vorgestellt.

Alkoholprävention

So gab es eine Einführung in das Planspiel „Voll die Party“, bei welchem eine Partysituation simuliert und abschließend der Zugang und Umgang mit Alkohol in einer Auswertung mit verschiedenen Methoden bearbeitet und besprochen wird.

Das Planspiel ist geeignet als ein Baustein der Alkoholprävention für Jugendgruppen ab ca. 14 Jahren und kann bei der Kommunalen Jugendarbeit ausgeliehen werden.

Zudem gab es eine Arbeitsgruppe zum Thema Web 2.0. Dort wurde über die Bedeutung für die Jugendlichen informiert und Möglichkeiten der aktiven Medienarbeit über das Institut für Medienpädagogik aufgezeigt.

Neue Medien

Vertreter des Sozialministeriums informierten über eine aktuelle Kampagne zu Computerspielen.

Dabei soll mit einer DVD und verschiedenen Materialien für die Einhaltung von Altersempfehlungen bei Computerspielen geworben werden. Die DVD und diverse Flyers wurden an Schulen und Träger der Jugendhilfe versandt.

Alterskennzeichnung  
Computerspiele

### IV. Verleihservice und Beratung

Der Verleih der Kommunalen Jugendarbeit versteht sich als Serviceleistung für Ehrenamtliche und Multiplikatoren der Jugendarbeit. Bestandteil ist je nach Bedarf eine Beratung über die Einsatzmöglichkeiten der verschiedenen Angebote.

Die **Saftbar** ist ein Angebot im Rahmen des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes und will für das Mixen und Konsumieren alkoholfreier Getränke motivieren. Dazu gehört auch eine Broschüre mit alkoholfreien Cocktails, die einfach zu mixen sind.

Sie wurde zunehmend angefragt und 9mal an Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit, Vereine, Kindergärten und Schulen verliehen. Außerdem gab es doppelte Anfragen für 5 Termine.

Alkoholfreie  
Alternativen

Der **Parcours der Sinne** mit unterschiedlichen Angeboten, wie Fußfühlpfad, Geräuschememory, Tastmemory und vielen Spielen wurde 5mal an die Schulsozialarbeit und für Gemeindeveranstaltungen verliehen.

Schulung der Sinne

Die Verleihdauer beträgt in der Regel 1 bis 2 Wochen, um genügend Zeit zu haben, sich mit den Materialien zu beschäftigen.

- 11 -

Das Spielen draußen mit einem kreativen Angebot und Möglichkeiten, eigene Fähigkeiten und Interessen zu erkunden und auszuprobieren sowie körperliche Fertigkeiten, wie Ausdauer, Geschick und Beweglichkeit zu üben, ist von großer Bedeutung. Denn auch der Lebensalltag von Kindern und Jugendlichen ist stark von Technik und Bewegungseinschränkung geprägt.

Bedeutung des Spiels

So bietet der **Spieleranhänger** viele Möglichkeiten, mit Spiel und Spaß Freude an der Bewegung zu erfahren.

Kooperationsspiele

Spiele, die nur in Kooperation funktionieren, auszuprobieren oder die Geschicklichkeit und Reaktionsvermögen herausfordern.

Er wurde genutzt für Spielfeste in den Gemeinden, Schulen, Kindergärten oder im Verein und wurde 36mal verliehen. Zudem gab es 9 Doppelanfragen für vergebene Termine.

Extra verliehen wurde der 2 m große **Erdball** 9mal. Er ist durch seine Größe eine besondere Herausforderung für Gruppen.

Die **Buttonmaschine** zur leichten Anfertigung von Ansteckern wurde 27mal ausgeliehen von Kindergärten, Schulen, Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit und Vereinen.

Die Anstecker sind in verschiedenen Größen vorrätig und bieten somit auch Kindern die Möglichkeit, einen eigenen Button zu gestalten.

Bei allen Problemen, die auch im Rahmen der Jugendarbeit sichtbar werden, darf nicht vergessen werden, dass laut dem 13. Kinder- und Jugendbericht 80% der Jugendlichen gesund aufwachsen.

Also ein großes Potential, das es zu pflegen und zu fördern gilt!

Die Jugendarbeit kann dazu einen Beitrag leisten, indem sie Kindern und Jugendlichen einen geschützten und begleiteten Freiraum bietet, um persönliche Ressourcen und Fähigkeiten zu entdecken und dadurch Lebenskompetenz zu fördern.

Förderung von Lebenskompetenz

Angelika Klarl-Sigl  
Kommunale Jugendarbeit